

Merkblatt Nr. 5: Jesus

Jesus – zu Deutsch: *Gott hilft / Gott rettet* – wurde in den letzten Regierungsjahren des Königs Herodes (40-4 v. Chr.) geboren. Er war Jude. Seine Eltern hießen Maria und Josef. Er hatte mehrere Geschwister. Aufgewachsen ist er in Nazareth, einem Dorf in Galiläa. Sein Vater war Zimmermann. Über seine Kindheit und Jugend ist wenig bekannt.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt: Jesus wurde in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren u. in eine Krippe gelegt. Seine Eltern waren dorthin gezogen, um sich zählen zu lassen. Ein Engel erscheint und sagt: *Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.* Weise Männer kommen aus der Ferne, folgen einem Stern, bringen ihm Geschenke und beten ihn an. - Diese wunderbaren Umstände seiner Geburt zeigen: Jesus ist schon als Kind der von den Juden ersehnte Messias (= *Retter / Christus*). Er wird den Menschen Frieden bringen. - Erst seit dem 4. Jahrhundert hat die Kirche das Weihnachtsfest auf den 25. Dezember gesetzt. Der Tag von Jesu Geburt ist unbekannt.

Jesus blieb unverheiratet. Mit ca. 30 Jahren zog er zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. Dabei, so erzählt die Bibel, sprach eine Stimme vom Himmel: *„Du bist mein lieber Sohn. Dich habe ich erwählt“* und der Heilige Geist kam auf ihn wie eine Taube herab. Nach seiner Taufe hielt sich Jesus 40 Tage lang in der Wüste auf. Er wollte Klarheit bekommen über den Auftrag, den er in sich spürte. Er wurde dabei vom Teufel versucht. Dann kehrte er nach Galiläa zurück, begann, von Dorf zu Dorf zu ziehen, zwölf Jünger um sich zu sammeln, die frohe Botschaft (= *Evangelium*) von Gott zu verkünden und kranke Menschen zu heilen.

Von Anfang an waren die Meinungen über Jesus gespalten: Von seiner Familie wurde er als verrückt verstoßen. Seine Anhänger rühmten ihn als Propheten. Zeugen von Heilungen priesen ihn als Wundertäter. Fromme Juden beschimpften ihn, ein Freund von Zöllnern und Sündern zu sein, da er mit ihnen zusammen aß. Andere verdächtigten ihn, mit dem Teufel im Bunde zu stehen bzw. ein Gotteslästerer zu sein. Der Hauptmann des Hinrichtungskommandos behauptete: *„Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn.“*

Jesu öffentliches Wirken dauerte etwa ein bis drei Jahre. Er fand viele Anhänger, Jüngerinnen und Jünger. Denn er sprach so anders von Gott durch seine Predigten und Gleichnisse. Auch ließ er Menschen am Rande der Gesellschaft Gottes Liebe spüren. Vor allem heilte er viele Kranke. Trotzdem stieß er auf Kritik durch Pharisäer und Schriftgelehrte. Sie behaupteten, er verstoße gegen das Sabbatgebot, und er maße sich an, wie Gott zu sein.

In Jerusalem geriet Jesus nach einem Zwischenfall im Tempel in Konflikt mit jüdischen Behörden. Sie ließen ihn nach dem Verrat des Judas festnehmen. Vor dem Hohen Rat wurde Jesus vom Hohenpriester verhört und beschuldigt, ein **Gotteslästerer** zu sein. Daraufhin wurde er als Unruhestifter an die römische Besatzungsmacht ausgeliefert. Vom römischen Statthalter Pontius Pilatus wurde Jesus als **politischer Aufrührer** verurteilt, gefoltert und wie ein schlimmer Verbrecher am Kreuz hingerichtet. Über ihn wurde eine Tafel gesetzt mit der Inschrift: INRI (= *Jesus von Nazareth, König der Juden*). Sein Todestag ist ein Freitag vor dem Passahfest der Juden, möglicherweise der 7. April 30. Von dem angesehenen Juden Josef von Arimathia wird Jesus in einer Felsengrabkammer bestattet.

Die Freunde und Anhänger von Jesus waren nach seinem Tod niedergeschlagen und verzweifelt. Mit diesem Ende hatten sie nicht gerechnet. Drei Tage nach der Kreuzigung kamen einige Frauen bestürzt und aufgeregt zu den Jüngern. Sie erzählten, das Grab Jesu sei leer. Ein Engel und Jesus selbst seien ihnen erschienen. Anfangs glaubten die Jünger den Frauen nicht. Später erschien ihnen Jesus selbst als ein Lebender, bevor er 40 Tage nach Ostern von Gott in den Himmel aufgenommen wurde.

Beim Pfingstfest (50 Tage nach Ostern) wurden die Jünger vom Heiligen Geist erfüllt. Sie verloren alle Angst, gingen in die Öffentlichkeit und verkündeten: *Jesus lebt! Er ist für uns gestorben. Gott hat ihn auferweckt zu neuem Leben. Darum ist alles gültig, was Jesus von Gott erzählt hat.* In der Folge begannen sie, Juden und Heiden zu taufen. Sie gründeten Gemeinden, die trotz Verfolgungen durch den römischen Staat größer wurden und sich überall ausbreiteten.